

Merseburger Kreisblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)
nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illustr. Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Abnehmern 1,40 Mk., in den Ausgabe-
stellen 1,50 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Randbelegungen - Beleggeld 1,95 Mk.
Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an den
Wochentagen Vormittags von 7—11 und Nachmittags von 2—7 Uhr geöffnet.

Insertionsgebühren: Für die 6 spaltenweise Corpusteile ober deren Raum 15 Pfg.
für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen
entsprechende Ermäßigung. Notizen und Meldungen außerhalb des Interzessionskreises 30 Pfg.
Sämtliche Anzeigen-Preise nehmen Insetate entgegen. — Beilagen nach Uebereinkunft.



Merseburg, den 16. December 1898.

Von Tage.

Der Reichstag hat, nachdem die erste Lesung des Reichshaushaltes durch das heutige Eingreifen der Sozialdemokraten einen ziemlich stürmischen Abschluß erhalten hatte, nunmehr eine Tat vollbracht: er hat das neue Gesetz wider den unlauteren Wettbewerb in einer Weise erörtert, welche eine rasche und entscheidende Erledigung dieses von allen christlichen Gesellschaften im deutschen Reich dringend herbeigewünschten Gesetzeswerkes verspricht. Der Ton, welcher zum Schluß der Erörterung angeschlagen wurde, um hierauf noch einmal kurz zurückzukommen, beweist, daß die Reichsbewegung nicht ohne Grund, daß die Sozialdemokratie gegenüber dem Gesetz der Sozialisten, in diesem Punkte wie auch der neue preussische Minister des Innern, Herr von der Rede, zweifellos die Wege seines Vorgängers wandelt. Sturmwölge flatterten in den Reichstagsdebatten auf, und wenn es auch noch nicht zum eigentlichen Zusammenstoß gekommen ist, in den Sitzungen der deutschen Volksvertretung im neuen Jahre dürfte doch mancherlei bevorstehen. Die Herren Reichstagsagenden, die noch den letzten Sitzungen des Reichstages beizuhören, es waren nicht mehr allzuweit beginnen nun mit dem Kopfschütteln; bald sind sie wieder daheim und füttern sich für die parlamentarischen Arbeitstage von 1899. Sind doch bis zur Stunde schon „blos“ vierzig Anträge von den Regierungsvorlagen und dem, was noch kommen soll, ganz abgelesen, im Reichstage eingebracht.

Unser A. O. J. der in den letzten Tagen mit dem Reichsanwalt und anderen Ministern wiederholte Unterredungen hatte, wobei der Minister eine Verabredung in Kiel bei.
Aus dem Auslande liegt zur Stunde wenig Neues vor. In Wien und Rom gab es in den Parlamenten lange Verhandlungen, aber ohne praktischen Ausgang. Die italienische Regierung hat sich nun doch entschlossen, bedeutendere Verstärkungen nach Abyssinien zu schicken. Es stehen jetzt dort nur 10000 Italiener. Diese genügen wohl, um ein weiteres Vordringen der fast 100000 Mann des Könige Menelik von Abyssinien aufzuhalten, aber doch nicht, um eine empfindliche Züchtigung des treulosen äthiopischen Herrschers vorzunehmen, die doch allein der fortwährenden Verunreinigung ein Ende machen kann. In Konstantinopel hat es einen Tumult gegeben, über dessen Ursache keine rechte Klarheit herrscht. Die türkische Regierung macht allerlei Ausflüchte, vor weßhalb, was dahinter steckt mag. Der Umstand, daß die Straßen der türkischen Hauptstadt fortwährend von harten Militärpatrouillen durchzogen werden, sagt übrigens genug. Mit

der Fahrt der Stationschiffe der Großmacht wird es immer noch auf sich warten lassen. Aus Kleinasien kommen fortwährend hartföchernde Berichte von Noth und Elend. Mit dem schwindensüchtigen Gokoff'schen Thronfolger Michael von Rußland, dem jüngeren Bruder des Czars, geht es zu Ende. Der Patient wird jetzt aus Armenien nach Kizza gebracht, die Ärzte glauben aber kaum, daß er das Frühjahr noch erlebt. In Paris hat sich nun herausgestellt, daß der gegen den Präsidenten Faure eröffnete Verklammerungs-Feldzug eine ganz gemeine Erpressungs-Affäre zur Grundlage hat. Die Pariser Kammer hat mit einem seit Jahren nicht dagewesenen Eifer gearbeitet und den gewaltigen Staatsbankrott für 1896 im Handumdrehen genehmigt. Die ganze Militärs- und Marineart in einer einzigen Sitzung. Wenn unserem Reichstage diese Annahme gestellt würde, dürfte die Herren doch wohl der Schläge. Die Spanier werden wohl im neuen Jahre den Verlust von Kuba erleben, es geht, wie es scheint, mit ihrer Herrschaft rettungslos zu Ende. Die Aufständischen rücken trotz aller amtlich gemeldeten spanischen Siege immer weiter vor, scheinen sogar eine Entscheidungsschlacht zu suchen, der man in Madrid mit jeder dritten Abmahnung entgegensteht. In die verloren, werden die Spanier sich kaum noch auf der Insel zu halten vermögen, da die ganze Bevölkerung gegen sie Partei nimmt.

Deutscher Reichstag.

8. Sitzung, vom 14. December.

Der Reichstag beschloß heute nach langer Debatte die erste Lesung des Gesetzesentwurfs, betreffend den unlauteren Wettbewerb, und überließ demselben eine Kommission von 14 Mitgliedern. Es folgt die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs über die Erbschafts- und Wittenschaftsgebühren.

Abg. Hise (Chr.) begrüßt die Vorlagen mit Freuden, beantragt aber, daß sie nicht sofort gehe, wie der vorjährige Antrag seiner Partei, und beantragt, den Entwurf einer Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. Hise (Chr.) beantragt, daß die Kommission nur berechtigt sein, wenn sie ihren ursprünglichen Zweck, den Mitglieder billige Rahmungen zu verschaffen, nicht übersteigt. Ihren Auswärtigen wies man entgegenzusetzen, sei der Kommission vollkommen gegeben.

Abg. von Scharin (Chr.) übertrug aus, daß in der politischen Besprechung große Aufmerksamkeit über das Dinauswaschen der Wittenschaftsgesellschaften über ihre eigentliche Aufgabe, und daß es für jetzt gerade keine, wenn die Kommission eine gesetzliche Entscheidung wärdet, wie andere Vorlagen.

Abg. Schneider (Frl. Volksp.) tritt für die Konsumvereine ein, die sich sehr gut bewährt haben, was schon daraus hervorgeht, daß ihnen eine große Anzahl von Dankwörtern und Dankurkunden ausgeht.

Abg. Burm (Chr.) findet die Motivierung des Entwurfs dürftig und falsch; ebenso wie die von den Konsumvereinen zu setzen, könne man auch die großen industriellen Establishments einschließen. Wenn man nicht auch den Entwurf der Einziehung der Organisation der arbeitenden Bevölkerung hemmen.

Abg. Juch (Chr.) bemerkt, daß der Entwurf den richtigen Weg zeige, um den Mittelstand zur Unterstützung zu bringen; die Konsumvereine aber beschützten nur jenseits der Mittelklasse, welche die Hoffnung der Sozialisten sei.

Abg. Bismarck (Chr.) hält die Vorlage ebenfalls für richtig und notwendig, aber sie gehe nicht weit genug um allen Ansdichten auf diesen Gebiete die Spitze zu bieten. Die Konsumvereine in ihrer Ausübung seien die Todfeinde der Mittelklasse und die Sozialdemokratie bestimme ihre Förderung, weil sie auf die Zerstörung der Mittelklasse hinricte.

Abg. Heß, von Stamm (Rechtsp.) weist darauf hin, daß es sich hier nicht um den Entwurf der Konsumvereine handle, sondern nur darum, den bisherigen Unzulänglichkeiten abzuhelfen.

Abg. Dr. Kordatzsch (Chr.) erklärt, er sei kein unparteiischer Gegner der Konsumvereine, aber die jetzt geübte Förderung genüge nicht. Die von mehreren Seiten erhobenen Bedenken gegen die Offizier- und Beamtenvereine theile er nicht. Nicht die Handwerker würden bei einer Auflösung dieser Vereine Nutzen ziehen, sondern nur einige wenige woffkapitalisten, dagegen würde die große Zahl von Offizieren und Beamten die den Interessen angeht, zu Schaden kommen. Er bitte, daß die Entscheidung der Vorlage glatt von Statten gehe werde. Darauf wird der Entwurf einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Abg. Heß, Montag 12 Uhr. (Erste Lesung der Gesetzesentwürfe über die Handwerkerkammern und die Arbeiterorganisationen.)

Wäitliche Nachrichten aus dem In- und Auslande.

Deutschland. Unser Kaiser nahm am Sonnabend den Vortrag des Chefs des Generalstabes v. Schlieffen entgegen und arbeitete mit dem Chef des Militärkabinetts v. Hahnke. Amends hat der Monarch sodann von der Wildpartifikation aus seine Reise nach Kiel angetreten. Die Fahrt ging über Schwarzenberg, so daß eine Zeitungsmeldung, der Kaiser werde die Reise von Hamburg nach Kiel durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal zurücklegen, unrichtig ist. Die Ankunft in Kiel erfolgte am Sonntag in aller Stille, ein Empfang fand infolge dessen nicht statt. Vormittags begab sich der Kaiser unter dem Jubel einer tausendköpfigen Menschenmenge zum Schloß; nach der Kajete der Marine-Infanterie und wohnte hier der Rekrutenvereidigung bei. Der Monarch hielt eine kurze Ansprache, in welcher er auf den eben geleisteten Eid hinwies und die Soldaten ermahnte, ihre Pflicht zu thun.

Der deutsche „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den amtlichen Schriftwechsel zwischen der Reichsregierung und der Regierung des Kongostaates in Brüssel in Sachen der Ermordung des unter deutschen Schutz stehenden englischen Stodes im Kongostaat. Die Kongostaatsregierung vollzieht die deutschen Reklamationen vollste Ebnachtung.

Unterstaatssekretär v. Bulach und der Antrag Raniß. Gegenüber einer Meldung, die Angelegenheit dürfte auch unsere Gerichte stark beschäftigen, da es sich vermutlich noch im Weiteren um Einbruch, zum Mindesten um Diebstahl, handelt. „Hier, in meinem Schloß.“ „Allerdings.“ Der Staatsanwalt griff in seine Brusttasche und zog das Geldlocher hervor. „Dieses Locher ist ja wohl Ihr Eigentum, Herr Baron? Man fand es in den Taschen des Vermordeten.“ Der Baron überlegte einen Augenblick. Wenn er zugab, was der Staatsanwalt anführte, so zog eine um so größere Schmach über seinem Haupte empor. Die Gattin blickte ihn, um einem Verbrecher fortzubellen. „Nein,“ sagte er deshalb fester; „sich dreitausend Mark sind Eigentum des Vermordeten.“ Ein neues Räthel umspielte die Lippen des Staatsanwaltes. „Herr Baron kennen ja äußerst genau den Inhalt. Ich sprach jedoch nur von einem Roulett.“ „Einen Fluch zwischen die Hände preßend, wendete sich Fernald dem Schreiber zu. „Ich danke Ihnen, mein Herr Staatsanwalt, für diese List,“ sagte er scharf.

das es großes Aufsehen in allen parlamentarischen Kreisen erregt habe, daß der oberste Beamte der landwirtschaftlichen Verwaltung der Reichsländer, Unterstaatssekretär Born v. Bulach in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter den Antrag Raniß unterzeichnet hat, bemerkt die „Straß. Post“, die Unterzeichnung sei maßgebend infolge eines Mißverständnisses in Berlin erfolgt, ohne daß Herr Born v. Bulach in irgend einer Weise dabei betheiltigt ist.

Am Reichstage war es schon vor dem Donnerstag, wo es von den beiden sozialdemokratischen Hauptwortführern Bebel und Liebknecht wiederholt bestritten wurde, bekannt, daß die sozialdemokratische Partei-Vertretung verabschieden an den ehemaligen Abgeordneten v. Hammerstein gerichteten Briefe nicht ganz unbefangene konserervative Politiker in Händen hat. Angehlich soll die Veröffentlichung der Schriftstücke im neuen Jahre im Reichstage selbst erfolgen, denn Majestätsbeleidigungen sind in Zeitungen doch unbedingt nicht wiederzugeben. Man ist auf die Namen sehr gespannt, aber Seitens der Sozialdemokraten ist dies Geheimnis bisher gut behütet.

Das Jesuitengeheiß. In der Centrumspresse wird infolge der amtlichen Ankündigung, daß der Bundesrath zu dem Reichstagsbeschluß auf Aufhebung des Jesuitengeheißes noch nicht Stellung genommen habe, ein neues Vorzeichen angekündigt. Die „Alln. Volkszeit.“ berichtet, das Centrum werde die Reichstagssession nicht vorübergehen lassen, ohne auf den Beschluß bezüglich der Zulassung der Jesuiten zurückzukommen; sollte der Bundesrath die Entscheidung begünstigen, durch Aufhebung der Beschlußfassung über diese Session vor dem unbedingten Antrag sich Ruhe zu schaffen, so habe er die Nechnung ohne den Wirth gemacht. Willkürlich werde das Centrum eine Interpellation über den Stand der Angelegenheit einbringen.

Das deutsche Volk hat allen Anlaß, aufzupassen. Mit vieler Mühe und Noth ist es endlich dahin gebracht, daß wirklich ein Börseerformgesetz an den Reichstag gekommen, welches bei den manchen kaum glaublichen Zuständen in der Börsenkreise doch wirklich notwendig ist. Jetzt geht sich aber schon Bestrebungen, welche darauf hinausgehen, in irgend einer Weise das Zustandekommen des Gesetzes in dieser Session zu hinterreiben, in der geheimen Hoffnung, daß späterhin die ganze Sache auf sich beruhen bleibt. Die Wähler haben allen Anlaß, aufzumerken, wer im Reichstage sich gegen die Reform sträubt, wer ein scharfes Geßel für die Jobber und Speculanten bereiten will, während dem Volke Geheiß über Geheiß aufgebracht werden, nach welchen es gar kein Verlangen

„Von allen Seiten flücht es über mich herein,“ höhnte der Baron, als die Beamten des Zimmers verlassen hatten. „Wer mit einem Ausweg zeigen könnte!“ Krattlos brach er zusammen, mit dem Kopf auf die Platte des Schreibtisches fallend. „So möchte er wohl eine Viertelstunde verharret haben, als ein Geräch von Schloßhöfe her ihm zumutendohren ließ. Er erhob sich langsam und launlich. Ein Wagen entfernte sich. Das waren die Beamten mit dem Verbrecher, dem Bruder der Baronin Fernald. Ein Mensch, der, wenn nicht am Gelde, so doch im Jagdhause stark! Fernald lächelte die grenzenlose Schmach über sich hereinbrechen. Der Staatsanwalt, selbst ein Mann, der die Herrsch Fernald's verdammt, würde nun nicht zögern, die imtinen Verhältnisse einer, noch vor Kurzem hochangesehenen, Adels-Familie vor aller Welt aufzudecken. Und war es nicht sein Recht, sogar seine Pflicht? Was stellte ihm vielleicht jetzt vor ein Gericht, und sei es nur wegen Körperverletzung.“

Mit Fingern deutete das Publikum auf ihn und lächelte: „Das ist der Baron von Fernald, der, alle Standesrüdlichkeiten verlassend, eine Halbweide zur Gattin machte, dessen Schwager ein Verbrecher ist, der von seiner Frau beschützt wird und diesen ehrenhaften Schwager in der Stadt nieder schlägt.“ So urtheilte der Pöbel, so würden auch Andere urtheilen, allein nach den neuen Thatsachen. Wenn er trotz all diesem aus dem Weg ginge? Der Baron hat eine Kade seines Reiches heraus und ergriß den Kolben eines Revolvers. Da umklammerten zwei Hände seinen Arm. Fernald blickte sich um. Der alte

Die Koldierin.

Roman v. Seb. Schöler-Persini.

(42. Fortsetzung.)

„Wenn es nur das ist,“ entgegnete Fernald, „ich habe jedoch den Bericht an die zuständige Behörde angefertigt. Ich konnte kaum recht glauben, daß ehemalige Freunde so unedelmüthig handeln, eine Familien-Angelegenheit breitzuschlagen.“ „Sie mögen Recht haben, Herr Baron,“ versetzte der Beamte. „Abergenes führt mich heute eine wichtigere Sache hierher. Es gilt, einen gefährlichen Verbrecher abzufragen, der bereits seit einigen Monaten auf das Gericht verurtheilt wird.“ „Und — dieser Verbrecher wird in meinem Schloß verurtheilt?“ „Ja, mit Recht. Nachdem die Vorbälle der vergangenen Nacht zu meiner Kenntniß gelangten, war den Kriminal-Agenten, welche bereits einige Tage in der Stadt verweilten — da sie plötzlich die Spur verloren — ein wertvoller Fingerzeig gegeben. Bedenken Sie selbst: ein Unbekannter wird ertappt, wie er heimlich in das Schloß bringt. Einen Namen verweigert er ausgedehnt. Das Signalement stimmt. Man fürchtete noch einmal die Alten, besonders aber den genauen Wortlaut eines Jungen, und jetzt erst fand sich ein Umstand, welcher, so unbedeutend er auch war, Licht in die Sache brachte. Der Staatsanwalt tritt dem Baron näher. „Man fand, daß der gefangene Verbrecher in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zu — Ihnen, Herr Baron, steht.“

Von der Wahrheit dieser Worte schwer getroffen, hatte der Schloßherr keine Entregnung. Eine solche Waise freiste über sein ohnehin bleiches Gesicht. „Ich nehme Ihre Schweigen als Zugeländnis. Dies sind in den Hauptzügen die Gründe, welche mich oder vielmehr Herrn Peretti nöthigten, uns erst des Verlorenen zu versichern, und jobann Sie, Herr Baron, um Vergebung zu bitten.“ Fernald sank auf einen Stuhl am Schreibtisch. „Wissen beschuldigst man den Vermordeten?“ „Da Sie offen diese Frage an mich stellen, muß ich zu meinem Bedauern ebenso antworten: des Mordes.“ „Also doch?“ stöhnte der Baron. „Aberdem — Wie, es giebt noch ein Weiteres?“ „Allerdings,“ bemerkte der Staatsanwalt; „doch da es vorläufig noch nicht mit Bestimmtheit angenommen werden darf, so möchte ich darüber schweigen, bis die Unteruchung Weiteres zu Tage fördert. So viel nur: beide Verbrecher sind in Italien detronirt, und eben dieses zweite betrifft Sie selbst, Herr Baron, noch ganz speziell eine sofortige Auslieferung wird nach dem vorliegenden Material baldigst erfolgen.“ Nur mit halbem Dröhete Fernald. Mit einer kurzbarren, ersprechenden Heftigkeit drängte Alles plötzlich auf ihn ein. „Was werden Sie zunächst thun?“ fragte er dumpf. „Der Vermordete wird sogleich nach der Stadt überführt, um in das Inquisitionshospital zu wandern. Die Wunde ist ja nicht gefährlich. Unser Wagen wird sofort entlassen; er wartet im Dorf. Ich würde Ihnen persönlich dankbar sein, wenn Sie mir gestattet wöllten, mich an einem der nächsten Tage, zur Entgegnahme genauerer Angaben im Schloß einzufinden.“

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.



trägt. Die Weisener sind bisher nur zu sehr um ein frammes Eingreifen bekommen.

Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland beschäftigt im nächsten Jahre in Berlin eine Ausstellung zu veranstalten, um weiteren Kreisen die Wichtigkeit der Verwendung des Spiritus zu häuslichen und industriellen Zwecken vorzuführen.

Italien. In Italien beschäftigt man sich zur Zeit, wie erzählt, fast ausschließlich mit dem Feldzug gegen die Abessinier.

Frankreich. So häufig wie kaum jemals vor ist die französische Volksvertretung geworden.

Großbritannien. Die Herzogin von York, die bereinigte Königin von England, hat ihrem Gatten einen zweiten Sohn geschenkt.

Spanien. Die in Madrid ausgebrochene Ministerkrise ist beendet, nur der Arbeitsminister Vojch, der Bürgermeister von Madrid.

Freiherr v. d. Riede und die Presse. Ueber den Minister des Innern, Freiherrn v. d. Riede, mögen noch einige Aeußerungen der Presse zusammengestellt sein.

Der Königschen Volkszeitung gegen vom Niederrhein u. a. folgende Bemerkungen: Mit dieser Ernennung hat Döllschol, der umfangreichste Regierungsbeamte der Monarchie, seinen Akt.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Orient. In Bulgarien sind die politischen Kämpfe aufs Neue in sehr erbitterter Weise ausgebrochen.

Der Nationalrat wird geschlossen. In seiner Sitzung am 14. December 1855 hat der Nationalrat die Ernennung von Döllschol zum Reichsminister des Innern mit 15 gegen 10 Stimmen beschlossen.

Die Initiativanträge im Reichstage. Der Director beim Reichstage, Graf Nath Knud hat die innerhalb der ersten zehn Tage nach Eröffnung des Reichstages eingegangenen, geschäftsordnungsmäßig als gleichzeitig eingeklagt anzusehenden Initiativanträge nach der Praktikantenstärke gruppiert lassen.

Parlamentarische Nachrichten. Die Eröffnung des Reichstages hat am 16. December 1855 im Reichstage stattgefunden.

Freiherr v. d. Riede und die Presse. Ueber den Minister des Innern, Freiherrn v. d. Riede, mögen noch einige Aeußerungen der Presse zusammengestellt sein.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Die Baronin stand am Fenster ihres Boudoirs, aus dem Schloßhof blickend. Man vernahm das Knallen einer Peitsche, Wiegens von Pferden.

Am 13. December entschie, unerwartet unser guter Bruder der Major **Richard Pause** in Mainz. Sangerhausen. [4774] Die trauernden Geschwister Pause.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres theueren Entschlafenen, des Lehrers emer. **Karl Schinck** sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank. [4772] Die trauernd Hinterbliebenen.

Bekanntmachung. In Burgliebenau bei Dellnig (Saalfreis) wird am 1. Januar 1896 eine Postfiliale eingerichtet, welche ihre Verbindungen durch Landbriefträger erhält. **Der Kaiserl. Ober-Postdirektor** Weiblad. [4773]

Aufforderung. Alle, welche noch Zahlungen an die Kate'sche Concur - Kasse zu leisten haben, werden aufgefordert, dieselben sofort zu bewilligen, andernfalls die Klage zu gemäßen kommen. [4768] **Der Verwalter Carl Bindfleisch**


Illustrirte Ohtau-Hefte von **UEBER LAND UND MEER.**  Diesseitige, bilderreiche deutsche illustrierte Monatschrift mit Kunstbeilagen in vierfarbigen Holzschnitt und Cestillirationen in Aquariddruck. Alle 4 Wochen erscheint ein Heft. Preis pro Heft nur 1 Mark. Abonnements in allen Buchhandlungen u. Postämtern. **Erster Listen das erste Heft auf Wunsch gern zur Ansicht ins Haus.**

Dank! Lange Zeit litt ich an Nasen- und Nasenkatarrh. Ich wandte mich nun an Herrn Dr. med. **Foßbeding**, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königallee 6, und wurde im Verlauf an anderthalb Monat durch innerliche Medicamente von obigem Uebel befreit, wofür ich Herrn Dr. Foßbeding meinen besten Dank sage und ihn allen ähnlich Leidenden empfehle. [4776] **Herr Dr. Foßbeding**, Kaiserstr. 10, Düsseldorf.

Mey & Pöschels **Abreisskalender pro 1896** in denkbar schönster Ausstattung, sind zum Preise von **nur 50 Pf.** vorräthig in der **Kreisblatt-Expedition.**

Gerichtlicher Ausverkauf. Die Restbestände des Forth'schen Konsumwaarenlagers als: einige Kisten Cigarren, div. Weine in Flaschen, Thee, div. Gewürze für Fleischer, Cichorien, Graupen, gebr. Gerste, Malzkaffee, Vogelfutter, Cylindern und dergl. mehr sowie versch. **Laden-Utensilien** sollen in dem hiesigen Geschäftshause **Altenburger Schulplatz 6** von Montag, den 16. December d. J. ab zu herabgesetzten Preisen verkauft werden. [4766] **Geöffnet werktäglich 9-12 Vorm. und 2-4 Uhr Nachm.** **Der Verwalter: Kau...**

Gerichtlicher Ausverkauf. Die Restbestände der Agte'schen Concurmasse werden von jetzt ab in der Zeit von **4 bis 6 Uhr Nachmittags** zu herabgesetzten Preisen zu überverkauft. **Der Verwalter: Carl Bindfleisch.** [4786]

 Von heute ab stehen wieder **prima Kühe**, hochtragende und milchende bei mir zum Verkauf. [4789] **L. Nürnberger.**

Spielwaaren-Ausverkauf. Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe eine Parthie Spielwaaren unter Einkaufspreis. **August Perl.** Magazin für Haus- und Küchengeräthe. **Entenplan 2.** [4790]

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle **Kohlen- und Torfkasten** in allen Preislagen, **Ofenvorseher, Ofengeräthständer, Schirmständer, Wirthschaftswaagen, Reibmaschinen, Kaffee- und Gewürzmühlen, Plätten u. Bügeleisen, Lebensstrom, heizbare Fußbank, Wärmehelme und Wärmelampen, Plumentische, Servirbretter, Messer und Gabel, Taschmesser, Eis- und Theelöffel** aus Aluminium, sehr praktisch im Gebrauch. **Sämmtliche email. Kochgeschirre, sowie Wassereimer, Fensterreimer, complete Waschgeschirre, Kinderschlitten** von den einfachsten bis zu den elegantesten. **Schlittschuhe aller Systeme.** **Laubhüte, Herbstschneid- u. Werkzeugkasten** von 50 Pf. an die zu M. 20.00; ferner empfehle **Christbaumständer, Kuschelkissen, Mein Lager in lithographischen Kunstschneid-, Laubhüte- und Brandmalvorlagen ist wieder neu completirt. Neuheit: Nagelarbeiten. Neuheit: [4771] Billige Preise!** **F. Graf Nachf. (O. Bretschneider). Oberbrunnstr. 6.**

Kinderschlitten empfiehlt **August Perl**, Entenplan 2. [4791] Mehrere 100 Roth- und Weißweinsflaschen sind zu verkaufen. **Altenburger Schulplatz 5.** [4788]

Reise (4787) **Messina - Mandarin Apfelsinen, neue französische Walnüsse, Pariser Apfel-Salat u. Radischen** empfiehlt **C. L. Zimmermann.** Wir bitten unsere werthen Abnehmer, **Bestellungen auf Milch, Butter, Quark** etc. zur Selbstberei möglichst 1 Tag zuvor machen zu wollen. [4788] **Dampfmolkerei** Merseburg. **Rauch & Burde.**

FL. Abzug **1895** **1900** **1899** **1898** **1897** **1896** **1895** **1894** **1893** **1892** **1891** **1890** **1889** **1888** **1887** **1886** **1885** **1884** **1883** **1882** **1881** **1880** **1879** **1878** **1877** **1876** **1875** **1874** **1873** **1872** **1871** **1870** **1869** **1868** **1867** **1866** **1865** **1864** **1863** **1862** **1861** **1860** **1859** **1858** **1857** **1856** **1855** **1854** **1853** **1852** **1851** **1850** **1849** **1848** **1847** **1846** **1845** **1844** **1843** **1842** **1841** **1840** **1839** **1838** **1837** **1836** **1835** **1834** **1833** **1832** **1831** **1830** **1829** **1828** **1827** **1826** **1825** **1824** **1823** **1822** **1821** **1820** **1819** **1818** **1817** **1816** **1815** **1814** **1813** **1812** **1811** **1810** **1809** **1808** **1807** **1806** **1805** **1804** **1803** **1802** **1801** **1800** **1799** **1798** **1797** **1796** **1795** **1794** **1793** **1792** **1791** **1790** **1789** **1788** **1787** **1786** **1785** **1784** **1783** **1782** **1781** **1780** **1779** **1778** **1777** **1776** **1775** **1774** **1773** **1772** **1771** **1770** **1769** **1768** **1767** **1766** **1765** **1764** **1763** **1762** **1761** **1760** **1759** **1758** **1757** **1756** **1755** **1754** **1753** **1752** **1751** **1750** **1749** **1748** **1747** **1746** **1745** **1744** **1743** **1742** **1741** **1740** **1739** **1738** **1737** **1736** **1735** **1734** **1733** **1732** **1731** **1730** **1729** **1728** **1727** **1726** **1725** **1724** **1723** **1722** **1721** **1720** **1719** **1718** **1717** **1716** **1715** **1714** **1713** **1712** **1711** **1710** **1709** **1708** **1707** **1706** **1705** **1704** **1703** **1702** **1701** **1700** **1699** **1698** **1697** **1696** **1695** **1694** **1693** **1692** **1691** **1690** **1689** **1688** **1687** **1686** **1685** **1684** **1683** **1682** **1681** **1680** **1679** **1678** **1677** **1676** **1675** **1674** **1673** **1672** **1671** **1670** **1669** **1668** **1667** **1666** **1665** **1664** **1663** **1662** **1661** **1660** **1659** **1658** **1657** **1656** **1655** **1654** **1653** **1652** **1651** **1650** **1649** **1648** **1647** **1646** **1645** **1644** **1643** **1642** **1641** **1640** **1639** **1638** **1637** **1636** **1635** **1634** **1633** **1632** **1631** **1630** **1629** **1628** **1627** **1626** **1625** **1624** **1623** **1622** **1621** **1620** **1619** **1618** **1617** **1616** **1615** **1614** **1613** **1612** **1611** **1610** **1609** **1608** **1607** **1606** **1605** **1604** **1603** **1602** **1601** **1600** **1599** **1598** **1597** **1596** **1595** **1594** **1593** **1592** **1591** **1590** **1589** **1588** **1587** **1586** **1585** **1584** **1583** **1582** **1581** **1580** **1579** **1578** **1577** **1576** **1575** **1574** **1573** **1572** **1571** **1570** **1569** **1568** **1567** **1566** **1565** **1564** **1563** **1562** **1561** **1560** **1559** **1558** **1557** **1556** **1555** **1554** **1553** **1552** **1551** **1550** **1549** **1548** **1547** **1546** **1545** **1544** **1543** **1542** **1541** **1540** **1539** **1538** **1537** **1536** **1535** **1534** **1533** **1532** **1531** **1530** **1529** **1528** **1527** **1526** **1525** **1524** **1523** **1522** **1521** **1520** **1519** **1518** **1517** **1516** **1515** **1514** **1513** **1512** **1511** **1510** **1509** **1508** **1507** **1506** **1505** **1504** **1503** **1502** **1501** **1500** **1499** **1498** **1497** **1496** **1495** **1494** **1493** **1492** **1491** **1490** **1489** **1488** **1487** **1486** **1485** **1484** **1483** **1482** **1481** **1480** **1479** **1478** **1477** **1476** **1475** **1474** **1473** **1472** **1471** **1470** **1469** **1468** **1467** **1466** **1465** **1464** **1463** **1462** **1461** **1460** **1459** **1458** **1457** **1456** **1455** **1454** **1453** **1452** **1451** **1450** **1449** **1448** **1447** **1446** **1445** **1444** **1443** **1442** **1441** **1440** **1439** **1438** **1437** **1436** **1435** **1434** **1433** **1432** **1431** **1430** **1429** **1428** **1427** **1426** **1425** **1424** **1423** **1422** **1421** **1420** **1419** **1418** **1417** **1416** **1415** **1414** **1413** **1412** **1411** **1410** **1409** **1408** **1407** **1406** **1405** **1404** **1403** **1402** **1401** **1400** **1399** **1398** **1397** **1396** **1395** **1394** **1393** **1392** **1391** **1390** **1389** **1388** **1387** **1386** **1385** **1384** **1383** **1382** **1381** **1380** **1379** **1378** **1377** **1376** **1375** **1374** **1373** **1372** **1371** **1370** **1369** **1368** **1367** **1366** **1365** **1364** **1363** **1362** **1361** **1360** **1359** **1358** **1357** **1356** **1355** **1354** **1353** **1352** **1351** **1350** **1349** **1348** **1347** **1346** **1345** **1344** **1343** **1342** **1341** **1340** **1339** **1338** **1337** **1336** **1335** **1334** **1333** **1332** **1331** **1330** **1329** **1328** **1327** **1326** **1325** **1324** **1323** **1322** **1321** **1320** **1319** **1318** **1317** **1316** **1315** **1314** **1313** **1312** **1311** **1310** **1309** **1308** **1307** **1306** **1305** **1304** **1303** **1302** **1301** **1300** **1299** **1298** **1297** **1296** **1295** **1294** **1293** **1292** **1291** **1290** **1289** **1288** **1287** **1286** **1285** **1284** **1283** **1282** **1281** **1280** **1279** **1278** **1277** **1276** **1275** **1274** **1273** **1272** **1271** **1270** **1269** **1268** **1267** **1266** **1265** **1264** **1263** **1262** **1261** **1260** **1259** **1258** **1257** **1256** **1255** **1254** **1253** **1252** **1251** **1250** **1249** **1248** **1247** **1246** **1245** **1244** **1243** **1242** **1241** **1240** **1239** **1238** **1237** **1236** **1235** **1234** **1233** **1232** **1231** **1230** **1229** **1228** **1227** **1226** **1225** **1224** **1223** **1222** **1221** **1220** **1219** **1218** **1217** **1216** **1215** **1214** **1213** **1212** **1211** **1210** **1209** **1208** **1207** **1206** **1205** **1204** **1203** **1202** **1201** **1200** **1199** **1198** **1197** **1196** **1195** **1194** **1193** **1192** **1191** **1190** **1189** **1188** **1187** **1186** **1185** **1184** **1183** **1182** **1181** **1180** **1179** **1178** **1177** **1176** **1175** **1174** **1173** **1172** **1171** **1170** **1169** **1168** **1167** **1166** **1165** **1164** **1163** **1162** **1161** **1160** **1159** **1158** **1157** **1156** **1155** **1154** **1153** **1152** **1151** **1150** **1149** **1148** **1147** **1146** **1145** **1144** **1143** **1142** **1141** **1140** **1139** **1138** **1137** **1136** **1135** **1134** **1133** **1132** **1131** **1130** **1129** **1128** **1127** **1126** **1125** **1124** **1123** **1122** **1121** **1120** **1119** **1118** **1117** **1116** **1115** **1114** **1113** **1112** **1111** **1110** **1109** **1108** **1107** **1106** **1105** **1104** **1103** **1102** **1101** **1100** **1099** **1098** **1097** **1096** **1095** **1094** **1093** **1092** **1091** **1090** **1089** **1088** **1087** **1086** **1085** **1084** **1083** **1082** **1081** **1080** **1079** **1078** **1077** **1076** **1075** **1074** **1073** **1072** **1071** **1070** **1069** **1068** **1067** **1066** **1065** **1064** **1063** **1062** **1061** **1060** **1059** **1058** **1057** **1056** **1055** **1054** **1053** **1052** **1051** **1050** **1049** **1048** **1047** **1046** **1045** **1044** **1043** **1042** **1041** **1040** **1039** **1038** **1037** **1036** **1035** **1034** **1033** **1032** **1031** **1030** **1029** **1028** **1027** **1026** **1025** **1024** **1023** **1022** **1021** **1020** **1019** **1018** **1017** **1016** **1015** **1014** **1013** **1012** **1011** **1010** **1009** **1008** **1007** **1006** **1005** **1004** **1003** **1002** **1001** **1000** **999** **998** **997** **996** **995** **994** **993** **992** **991** **990** **989** **988** **987** **986** **985** **984** **983** **982** **981** **980** **979** **978** **977** **976** **975** **974** **973** **972** **971** **970** **969** **968** **967** **966** **965** **964** **963** **962** **961** **960** **959** **958** **957** **956** **955** **954** **953** **952** **951** **950** **949** **948** **947** **946** **945** **944** **943** **942** **941** **940** **939** **938** **937** **936** **935** **934** **933** **932** **931** **930** **929** **928** **927** **926** **925** **924** **923** **922** **921** **920** **919** **918** **917** **916** **915** **914** **913** **912** **911** **910** **909** **908** **907** **906** **905** **904** **903** **902** **901** **900** **899** **898** **897** **896** **895** **894** **893** **892** **891** **890** **889** **888** **887** **886** **885** **884** **883** **882** **881** **880** **879** **878** **877** **876** **875** **874** **873** **872**